

ftckm alkftldn (ADN). In der WerTU-Kammgarns innerel In Mhmülden werden In Vorbereitung der großen Aufgaben de plane* aatolxeche Frauen In führende Funktionen berufen. Von den rinnen de» Betriebe» sind nunmehr eine »l» Meisterin, *weI als «meisterInnen, «leben als Uhrtrauen und vier »h Vorarbeiterhme Vier lungen Arbeiterinnen, darunter der Heldin der Arbeit» Edith Wurde dun Studium an der Arbeiter- und Bwerntäut der SäriUer-HnWersU&t In Jena ermbgilAt.

Nieder- Fünfjahr- Arbeit- Hilfs- n tätig. Pempel, Friedrich

Eine weitere Jungarbeiterin be- st- sich auf der Textil-Fachschul



Wie das Instrukteurkollektiv in der Kammgarnspinnerei Niederschmalkalden (Werra) arbeitete

Am 1. September e n as die Genossinnen E ЛЬ^B r fns^ukteurkollektiv, dem und Hertha Hil III a nPi 9\ Marthel Putrus Tätigkeit. Die ersten acht Tage benutzten^??*» Seine Ort und Stelle in Frfshu u Je ^enossinnen dazu, an unrff «Jr-h-, • i l - Erfahrungff zu bringen, mit welchen Nöten erri e kannIST h gkelten die Frauen im Betrieb besonders zu ampfen haben. Sie stellten zum Beispiel fest, welche sozia- len Einrichtungen bisher geschaffen wurden, um den Ar- beiterinnen das tägliche Leben zu erleichtern, in der Haupt- sache aber untersuchten sie, ob und in welchem Maße die Arbeiterinnen entsprechend ihrer Qualifikation bisher ein- gesetzt wurden. Darüber hinaus achtete das Instrukteur- kollektiv besonders auf die Auswahl von befähigten jun- gen Arbeiterinnen für das Studium an der Arbeiter- und Bauernfakultät und für den Besuch der Textilfachschule. Die Genossinnen beabsichtigten, mehrere Arbeiterinnen

aa für Hal aΓ::Γn zehn Tagen fñchien Ve—nen * Fragen- und der Org-Instrukteurabteilung mit den Genos- sinnen die erste A• uswertung. durch. Unsere Instrukteur- s r vie j wertvo lle Erfahrungen gesam-, ^Äha«?:.ne htupisächli* «-W—»»

Der Kampf gegen die rückständigen Auffassungen einiger Genossen Als die Genossinnen in den ersten Tagen mit den Kol- leginnen und Kammgarnspinnere i Niederschmal- druck, dab in i den Kolleginnen ynd Koi- kalden eine Spannung zwischen sich -йГй legen bestand. Ein Teil der Kollegen war um noch nicht über die große Bedeutung unserer Frauen Eine Kampf um die Erfüllung unserer Wirtschaftspläne und den gesellschaftlichen Fortschritt überhaupt klaren. Reihe von Genossen vertrat die Meinung, daß Frauen für derartige Funktionen nicht entwickelt werden können. Diese Meinung war auch dann noch vorhanden, als die 1000-Spindel- weibli<e H'lf-

Jungarbeiterinnen bereits den Durchbruch Bedienung erzielt hatten. Die einzige is

meisterin im Betrieb zuhalten, indem man man von ihrer Arsr - d immer wieder an ihre Mutterpflichten «inner^XohT sie trotz ihrer verant- wortungsvollen Arbeit eine gute Mutter ihrer Kinder ist.

Die Tatsache aber, daß einige Kollegen derartige Dinge nur gegenüber den Kolleginnen vorbrachten, die äußerst gute Arbeitsleistungen zu verzeichnen hatten, bewies, daß in der VE-Kammgarnspinnerei Niederschmalkalden bei verschiedenen Kollegen nicht nur eine rückständige Auf- fassung gegenüber unseren werktätigen Frauen bestand, sondern daß sich unter diesem Deckmantel auch ein hef- tiger Kampf gegen das Neue in unserer Arbeit abspielte, nämlich der Kampf gegen die Leistungen der Aktivistinnen und Aktivistinnen, insbesondere der Kampf gegen den Durchbruch zur 1000-Spindel-Bedienung. Trotzdem gelang es, im Feuer dieser Diskussion bereits in den ersten Tagen

SC umi Koll enen, und zwar ein Mitglied und drei Kan- nende Semester an de _Arbe iter-ÄÄ Partei, für das ÄÄ Darunter befindet ^^ 1000• Jena zu gewinnen. Spindel-Bedienerin, die j tetzt als HeJd der Arbeit aus- gezeichnet wurde. Die durch ihren Abgang entstandene Lücke füllte eine ju n g e Kollegin, nunmehr Je vierte, die sich zur 1000-Spindel-Bedienu g ^olleginnen bereitSi und die d“m ZZJSA ^ n ihren J• etriebes, die sie ten von Kollegen und Kolleginnen n ihres J• ter wU Iden für zum Studium delegierten, begleiteten sie. vveJ, .. —vor- den Besuch der Textilfachschule mehrere Kolleginnen Textilfach- geschlagen, wovon eine bereits heute an der schule in Reichenbach tätig ist.

Auswertung der Erfahrungen Somit waren bereits im ersten Abschnitt der Tätigkeit des Instrukteuraktivs Erfolge zu verzeichnen, die unsere Genossinnen zur weiteren Arbeit ansporteten. Nach dem Erfahrungsaustausch über die ersten zehn Tage fanden je bestimmten Zeitabständen regelmäßige Be-